

Kontinenzberatung des Fonds Soziales Wien

Kontinenzberatung des Fonds Soziales Wien

Kontinenzberatung-Zentrale

8., Laudongasse 29-31

Tel.: 40 00-66 501

Beratung nach telefonischer Anmeldung

Kontinenzberatung SÜDOST

10., Gudrunstraße 145-149

Tel.: 40 00-66 506

Beratungszeiten: Do 14:00 – 18:00 Uhr

Kontinenzberatung SÜDWEST

15., Geibelgasse 18-20, Zugang über Herklotzgasse 32

Tel.: 40 00-66 507

Beratungszeiten: Mi 14:00 – 18:00 Uhr

Kontinenzberatung NORDWEST

16., Weinheimergasse 2/1.Stock

Tel.: 40 00-66 505

Beratungszeiten: Di 14:00 – 18:00 Uhr

Kontinenz- und Stomaberatung

Kontinenzberatung NORDOST

22., Rudolf Köppel-Gasse 2,

Zugang über Donaufelderstr. 185

Tel.: 40 00-66 508

Beratungszeiten: Mo 14:00 – 18:00 Uhr



Anerkannte Einrichtung nach den
Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.



Die Leistungen der FSW-Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH, Mobile Hauskrankenpflege entsprechen den Qualitätskriterien von Quality Austria und sind mit dem Gütezeichen „Hauskrankenpflege“ ausgezeichnet.

Kontinenz-Hotline

Mo – Do 8:00 – 18:00 Uhr, Fr 7:30 – 15:30 Uhr

Tel.: 40 00-66 503

E-Mail-Beratung: kontinenz@fsw.at

Fonds Soziales Wien
01 24 5 24
täglich 8:00 – 20:00 Uhr

Wir sind da, um für Sie da zu sein.

Bestellen Sie kostenlose Broschüren und informieren Sie sich rund um die Themen Pflege und Betreuung zu Hause, Wohn- und Pflegeeinrichtungen und Leben mit Behinderung. Sie erreichen uns täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8:00 – 20:00 Uhr unter **01/24 5 24**. Informationen auch unter **www.fsw.at**

Impressum

Herausgeber: FSW-Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH, Guglgasse 7-9, 1030 Wien, Tel.: 05 05 379; Redaktion, Gestaltung und Fotos: Fonds Soziales Wien, Stabsstelle Unternehmenskommunikation; Gedruckt auf ökolog. Druckpapier aus der Mustermappe »ÖkoKauf Wien«; Artikel-Nr.: 0087; Stand: September 2010



Kontinenzberatung
*Hilfe bei Blasen- und
Darmschwäche*



StadT Wien



StadT Wien

Inkontinenz

Noch immer ein Tabuthema

Inkontinenz ist kein Schicksal!

Blasen- und Darmschwäche ist ein weit verbreitetes Problem. Betroffene leiden unter sinkender Lebensqualität, sozialem Rückzug und steigendem Pflegebedarf. Auch darum ist Inkontinenz noch immer ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Dabei ist ein offener Umgang mit Blasen- und Darmschwäche immens wichtig: Je früher gefährdete oder betroffene Personen handeln, desto erfolgreicher können die Symptome behandelt werden.

Verschiedene Formen - verschiedene Therapien

Mehr als eine Million ÖsterreicherInnen sind von Blasen- und/oder Darmschwäche betroffen, davon etwa 850.000 Frauen. Die Binsenweisheit, dass Inkontinenz eine normale Begleiterscheinung des Alterungsprozesses ist, ist ebenso falsch wie die Annahme, dass es nur eine Ausprägungsform gibt. Die Medizin unterscheidet verschiedene Formen, die unterschiedliche Therapiemaßnahmen erfordern.

Wir stehen Ihnen zur Seite

Information und Beratung

Wer hilft?

Eine Reihe von FachmedizinerInnen ist auf die Behandlung von Blasen- und Darmschwäche spezialisiert: Neben FachärztInnen für Urologie bzw. Gynäkologie sind z.B. bei kindlichem Bettnässen „Enuresisambulanzen“ in Krankenhäusern zuständig. Bei Darmschwäche wenden Sie sich bitte an FachärztInnen für Proktologie (speziell ausgebildete ChirurgInnen).

Beratungsstellen

Die Kontinenzberatung des Fonds Soziales Wien unterstützt Menschen mit aktuellen oder potenziellen Kontinenzproblemen dabei, die Kontinenz zu erhalten oder so zu fördern, dass die Symptome beseitigt bzw. weitestgehend reduziert werden. Eine persönliche, telefonische oder E-Mail-Beratung oder ein Hausbesuch kann die Lebensqualität von Betroffenen grundlegend verbessern!

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen beraten kostenlos, individuell und diskret und erstellen gemeinsam mit Betroffenen ein persönliches Kontinenzprogramm.

Wirksame Prävention

Inkontinenz ist vermeidbar

Vorbeugung gegen Inkontinenz

- Übergewicht vermeiden
- Rauchen vermeiden
- Für eine geregelte Verdauung sorgen
- Ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen
- Auf ausreichende Bewegung achten
- Sich Zeit für Harn- und Stuhlentleerung nehmen (kein Pressen!)
- Regelmäßige Vorsorgeuntersuchung
- Für Frauen: Regelmäßige Beckenbodengymnastik
- Für Männer: Regelmäßige Prostatauntersuchung